



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND

Sitzungsdatum: Donnerstag, 14.11.2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:10 Uhr
Ort: Sportheim 1. FC Schwand, Nürnberger Straße 46,
Schwanstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Abwesende Personen:

4 Mitglieder des Marktgemeinderates

47 Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürger*innen

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Bürgerversammlung Schwand und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Bürgermeisters

Anhand einer Bildpräsentation berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen seit der letzten Bürgerversammlung in 2023 und solche, die in die Zukunft reichen. Der Bericht endet um 20:17 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürger*innen

Herr P. möchte wissen, bis wann über eine Erweiterung des FERS-Budgets für 2024 entschieden wird.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Anträge für 2024 alle berücksichtigt werden sollen. Ein Beschluss ist für 2024 dafür nicht erforderlich, da man die Kosten mit einer anderen Haushaltsstelle decken kann. Für 2025 soll jedoch ein fester Budgetrahmen gelten.

Herr K. verweist auf den Lohweg. Durch die Baustellenarbeiten am Freitag-Hof ist die Straße sehr stark verschmutzt. Er möchte wissen, wer dafür zuständig ist. Müsste hier nicht die verursachende Firma haften? Weiter möchte er wissen, wie lange die Umsetzung der neuen FW-Zentrale dauern wird.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass es sich hier um eine öffentliche, unbefestigte Straße handelt. Den eigentlichen Zustand dieser Straße und die dadurch bedingten Verschmutzungen kann man der Firma nicht zur Last legen.

Bgm. Pfann will prüfen lassen, ob ggf. hier die Möglichkeit eines Traindeckenverfahrens in Betracht kommt. Mit diesem Verfahren haben wir in den Außenorten bereits gute Erfahrungen gemacht.

Eine Planvariante der FW-Zentrale wurde bereits erarbeitet und mit der Feuerwehr abgestimmt. Diese wird im Dezember dem MGR vorgestellt.

Derzeit liegt die Kostenschätzung bei 11,5 Mio. EUR. Als nächstes soll der Bebauungsplan weiter fortgeführt werden. Man kann mit ca. 1,5 Jahren rechnen. Zudem müssen einige Bäume gerodet werden. Dafür muss an anderer Stelle eine Aufforstung stattfinden. Weiter sind die Kosten für die Sanierung der Gemeindehalle mit abzuwägen. Die Umsetzung wird also noch einige Jahre dauern.

Herr S. erklärt zur Windenergiegewinnung, dass bis 2030 1000 Windräder entstehen sollen. Weiter möchte er wissen, ob es wahr ist, dass die Gemeinden hier zukünftig keinen Einfluss mehr darauf haben, wo Anlagen entstehen können, wenn sie den Zeitrahmen verpassen.

Bgm. Pfann verweist auf das „Wind-an-Land“ Gesetz. Nach dem Windenergieflächenbedarfsgesetz werden die Planungsregionen verpflichtet, einen bestimmten Teil der Regionsfläche für Windenergie auszuweisen. Bayernweit sind dies 1,8 % der gesamten Landesfläche bis Jahresende 2032. Wenn das nicht gelingt, sind Windanlagen im Außenbereich zukünftig privilegiert und können ohne Bauleitplanung überall errichtet werden. Die bayerische Staatsregierung hat diese Aufgabe an die Regionalen Planungsverbände übertragen, in denen die Landkreise und Gemeinden einer Region zusammenarbeiten. Die durch den Planungsverband 7 erarbeiteten

Flächen stehen dann ausschließlich für den Bau von Windkraftanlagen zur Verfügung. Er betont, dass Windkraftanlagen im Vergleich zu Freiflächen-PV-Anlagen einen erheblichen geringeren Bedarf an Flächen benötigt, was für die Landwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Eine Dame betont die Nachteile einer Windkraftanlage. In den Anlagen wird SF 6 Gas verwendet, das als Treibhausgas gilt und umweltschädlich ist. Sie betont, dass Windkraft nicht zwingend gut ist und bittet den Vorsitzenden, sich entsprechend zu informieren.

Bgm. Pfann will sich entsprechend informieren.

Herr B. zeigt sich erfreut, dass die Grundsteuerwerte nach der Reform unverändert bleiben und resultiert daraus, dass die Finanzmittel der Gemeinde nachhaltig gestaltet sind.

Bgm. Pfann erklärt, dass man mit der Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich zu anderen Landkreismunicipalitäten auf einem niedrigen Wert ist. Jedoch stehen größere Vorhaben an, die ohne Kreditaufnahme nicht zu schultern sein werden. Beispielhaft weist der Vorsitzende auf die Erneuerung der Brücke bei Neuses durch das staatliche Bauamt hin. Dieses Vorhaben trifft den Wasserzweckverband Schwarzachgruppe mit 1,1 Mio. EUR, da im Brückenbereich Leitungen des WZV laufen. Als kostendeckende Einrichtung muss der WZV auch solche „nicht gewünschte“ Maßnahmen bei der Gebührenkalkulation berücksichtigen. Des Weiteren stehen der Bau der Feuerwehrezentrale und die Sanierung der Mehrzweckhalle an. Zur Stärkung des Haushalts ist es wichtig, dass Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf des Baugebiets Oberlohe in den kommenden Jahren generiert werden können.

Herr G. hat von der Einrichtung einiger Bedarfshaltestellen gelesen und möchte mehr Info dazu.

Bgm. Pfann erklärt, dass man im Arbeitskreis ÖPNV die Idee entwickelt hat, die Verbindung nach Roth deutlich zu verbessern. Diesen Vorschlag hat das Landratsamt Roth als für die Nahverkehrsplanung zuständige Behörde bei der Ausschreibung für das Linienbündel 6 berücksichtigt. Die neuen Linien bzw. Fahrpläne treten Mitte Dezember 2024 in Kraft.

Geschäftsleiter Städler ergänzt, dass ab Mitte Dezember an 7 Tage / Woche von 8 bis 2 Uhr stündlich eine Rufbus-Verbindung nach Roth und Schwabach bestehen wird. Dazu muss telefonisch mit einer Stunde vor dem Fahrteintritt der Bus bestellt werden, der einen an einer der Bushaltestellen im Ortsgebiet an der RH 1 oder an den eigens dafür neu eingerichteten Rufbushaltestellen innerhalb der Ortschaft abholen kann. Am kommenden Donnerstag findet dazu ein Pressetermin statt. Die Berichterstattung hierzu erfolgt dann in der Tagespresse.

Herr G. möchte wissen, ob das Projekt für den Bau einer Seniorenwohnanlage am Waldspielplatz in der Alten Straße noch aktuell ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Kosten durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg so erheblich gestiegen sind, dass es für mögliche Investoren derzeit nicht rentabel ist. Zudem liegt eine Teilfläche im Landschaftsschutzgebiet. Vor sieben Jahren konnte sich das LRA eine Verwendung dafür vorstellen. Aufgrund der Erderwärmung ist selbst ein sogenannter „Steckerlas-Wald“ ein wichtiger „Klima-Wald“. Eine Fortführung des Projektes ist nicht ausgeschlossen, jedoch besteht derzeit kein konkretes Vorhaben.

Herr B. lobt das Angebot über ein Anrufsammeltaxi, bemängelt aber, dass keine Fahrpläne aushängen. Zudem wünscht er sich eine Verbindung zum Bahnhof Allersberg.

Herr G. lobt die Arbeit des Bauhofes für die Pflasterarbeiten im Eingangsbereich hinter dem Rathaus. Die Pflasterarbeiten des Weges vom Gehweg direkt am Rathaus entlang zum Hintereingang kann er jedoch nicht nachvollziehen, da ein Erker über den Weg ragt und eine ordentliche Nutzung verhindert. Weiter fragt er nach den künftigen Einsätzen von Geschwindigkeitsan-

zeigeanlagen. In letzter Zeit wurden hier keine mehr eingesetzt. Die Landwirte sollten auf die in der Sperbersloher Straße gültigen 30 Km/h sensibilisiert werden.

Bgm. Pfann erklärt, dass dieser Weg im Zuge der Erneuerung mit gepflastert wurde. Hauptsächlich wird er von den Mitarbeitern des Bauhofs für kurze Rücksprachen direkt über das Fenster zur Verwaltung genutzt. Zudem ist ausreichend Platz, um am Erker vorbeizukommen.

Herr G. erklärt, dass er gehört hat, dass die Parkplätze in der Sperbersloher Straße aufgrund des neuen Baugebiets Oberlohe rückgebaut, bzw. die Fahrbahnverengungen abgebaut werden sollen. Er möchte wissen, ob das stimmt.

Bgm. Pfann verneint dies, solche Planungen gibt es nicht. Lediglich der Einmündungsbereich der neuen Straße in die Sperbersloher Straße muss geplant werden.

Herr S. erklärt, dass es nach der neuen Straßenverkehrsordnung leichter sein soll, eine 30iger-Zone auf der Kreisstraße zu errichten.

Bgm. Pfann erklärt, dass dies bisher auch schon möglich war, jedoch müssen entsprechende Einrichtungen, wie z. B. Kindertagesstätte oder Seniorenwohnheim, mit Zugang zur betreffenden Straße vorhanden sein.

Herr G. verweist auf das ständige nicht ordnungswidrige Parken eines LKWs auf dem Parkplatz der Gemeindehalle.

Bgm. Pfann betont, dass die Gemeinde hier keine Handhabe hat. Der Zuständigkeitsbereich liegt hier bei der Polizei. Bei entsprechenden Verstößen, bitte die Polizei benachrichtigen. Auch am Waldparkplatz am Ende der Furth Straße parken LKWs. Er bittet um Verständnis für die LKW-Fahrer, die in der Nähe ihres Wohnsitzes parken möchten. Da in der Zeit von 22 bis 6 Uhr ein Parkverbot für LKWs in Wohngebieten besteht, weichen die Fahrer auf diese Bereiche aus.

Herr G. weist darauf hin, dass am Ortseingang / Sperbersloher Straße das Verkehrsschild „Verbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 t“ seit einem Unfall nicht mehr erneuert wurde.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass das Schild ursprünglich erstellt wurde, weil die alten Navigationsrouten bei Umleitungen von der Autobahn hier eine Route über Furth nach Sperberslohe durch den Wald vorgeschlagen hat. Mittlerweile ist das nicht mehr der Fall, darum ist das Schild überflüssig geworden.

Herr P. verweist auf den aktuell festgelegten Wahltag für die Bundestagswahl am 23.02.2025 und erklärt, dass an diesem Sonntag auch der Faschingsumzug des SCC in Schwand stattfinden soll.

Bgm. Pfann erklärt, dass er bereits mit dem Vorstand des SCC gesprochen hat und um die Verlegung des Faschingsumzuges gebeten hat.

Herr G. bittet um die Veröffentlichung eines Organigramms auf der Website.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass unter der Rubrik Verwaltung/Ansprechpartner alle Mitarbeitern und deren Zuständigkeitsbereich aufgeführt sind.

Frau G. bedankt sich für die Anbringung von gelben Sicherheitsstreifen auf den Treppenstufen in der Gemeindehalle.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Senioren- und Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat,

als Bürgerbusfahrer*in und im Helferkreis Asyl und Integration für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwanstetten für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:10 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in